

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ERASMUS Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Universitetet i Bergen

Stadt, Land: Bergen, Norwegen

An der OVGU studiere ich: Digital Engineering
... im Studienlevel (BA/MA): MA



Mein Auslandsstudienzeitraum: 09.08.2021 – 20.12.2021

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.sammen.no/en/bergen/ – Studentenwerk für Wohnung und mehr
www.uib.no/en/exchange-courses – Kurse für internationale Studierende
www.uib.no/en/course/ – Alle Kurse
www.uib.no/en/student/127987/checklist-new-international-students – Checkliste für internationale Studierende
www.fsweb.no/soknadsweb/velgInstitusjon.jsf – Bewerbungsportal
www.fsweb.no/studentweb/velgInstitusjon.jsf – Kursverwaltung und Prüfungsanmeldung
<https://mitt.uib.no/login/canvas> – Zentrale Kursplattform für alle Kurse ähnlich zu E-Learning/Moodle
www.bua.io/utlansordninger/skattkammeret-bergen – Ausrüstung ausleihen
www.yr.no/nb/v%C3%A6rvarsel/daglig-tabell/1-92416/Norge/Vestland/Bergen/Bergen – Wetterbericht

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kurssprache	BA/MA	ECTS	Beschreibung	Anerkennung OVGU?
Software Security	Englisch	BA/MA/ PhD	10	Software Security ist ein Kurs der aktuelle Themen der IT-Security bearbeitet. Dazu werden in Übungen Sicherheitslücken in vorbereiteter Software aktiv ausgenutzt, um Schwachstellen aufzuzeigen. Schwerpunkte sind Buffer Overflows und SQL injections.	Ja

Algorithms	Englisch	BA/MA	10	Algorithms ist ein Kurs, der fortgeschrittene Algorithmen, deren Laufzeit und NP-Vollständigkeit behandelt.	Ja
Short Introductory Course in Norwegian Language	Norwegisch/Englisch	–	7,5	Der Sprachkurs ist ein guter Einstieg in die norwegische Sprache und Kultur. Er gibt einen guten Überblick für alltägliche Wörter und Situationen.	Nein

ggf. Kommentar zur Kurswahl:

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule:

Das Bewerbungsverfahren ist sehr einfach gehalten. Bei der Bewerbung für einen ERASMUS-Studienplatz müssen 3–4 Kurse angegeben werden, die man belegen möchte. Es gibt einen guten Überblick über die Kurse für ausländische Studenten unter diesem Link: <https://www.uib.no/en/exchange-courses>. Diese Kurse sind alle auf Englisch, eine Auflistung aller verfügbaren Kurse (also auch auf Norwegisch) findet man unter diesem Link: <https://www.uib.no/en/course/>. Erhält man einen Studienplatz an der UiB, dann werden automatisch die angegebenen Kurse an die Informatik-Fakultät dort vor Ort weitergegeben, die anschließend die Zugangsvoraussetzungen für die Kurse prüfen. Da ich laut der verantwortlichen Person noch nicht genügend CP im Bereich Informatik hatte, bekam ich erst eine Absage für die angegebenen Kurse. Nach Rücksprache ließ die Person aber mit sich verhandeln und so konnte ich doch noch 3 von 4 der gewünschten Kurse belegen. Diese Kurse werden dann in einem Online-Portal freigeschaltet, dort muss man sie dann noch wählen. Die Klausuran- und Abmeldung erfolgt auch über dieses Portal.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.):

Nach Bergen bin ich mit dem Auto gereist. So war ich flexibler, falls ich wegen einer Corona-Infektion erst später hätte anreisen können. Ein weiterer großer Vorteil an der Anreise mit dem Auto ist, dass man bereits vor dem eigentlichen Aufenthalt sehr viel von der wunderschönen Natur in Norwegen sehen kann. Durch das Jedermannsrecht kann man einfach ein Zelt mitnehmen und so mit einem Roadtrip durch Norwegen das Auslandssemester beginnen. Beim Hinweg habe ich die Fähre von Hirtshals nach Kristiansand genommen und bin dann über Risør, südlich des Hardangerviddas, über Odda nach Bergen gefahren. Die Fähre von Hirtshals hat ca. 90 € gekostet, dazu muss man in Norwegen auf einigen Straßen Maut bezahlen. Eine weitere Fähre musste ich kurz vor Bergen nehmen, die Kurzstreckenfähren sind aber recht günstig (ca. 10 €). In Bergen selber gibt es eine Stadtmaut, die beim Reinfahren bezahlt werden muss. Die Rechnung dafür wird allerdings wie die Kurzstreckenfähren auch automatisch über das Kennzeichen an die deutsche Adresse geschickt. Das lässt sich auch direkter über die Kreditkarte regeln, dafür ist eine Anmeldung des Kennzeichens bei epass24 notwendig.

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

Die Einschreibung ist ziemlich einfach. Sobald man als Student zugelassen ist, muss man keine Gebühren mehr zahlen oder ähnliches, sondern man muss nur am Anfang des Semesters seinen Studentenausweis abholen. Dafür wird direkt vor Ort ein Foto gemacht und dieses auf den Ausweis gedruckt. Als Nachweis des Studentenstatus z.B. für Museen benötigt man den Ausweis eigentlich überhaupt nicht, dafür wird eine App namens „Studentbevis“ benutzt. Auf dem Campus braucht man den Ausweis allerdings um Gebäude betreten zu können, in Kombination mit einer PIN die man vorher mitgeteilt bekommt. Bevor das Semester beginnt, gibt es normalerweise Veranstaltungen von der Fakultät zum Kennenlernen. Aufgrund der Corona-Situation gab es nur eine Veranstaltung für Internationals, allerdings weitere Veranstaltungen für Norweger. Dort war man aber mit einem Verweis auf Corona nicht wirklich willkommen.

Einen wirklichen Campus wie in Magdeburg gibt es nicht, viele Fakultäten liegen aber entlang einer Straße. Aufgrund von Platzbeschränkungen in Hörsälen wurden auch Räumlichkeiten außerhalb der Fakultäten genutzt, dort musste man dann ein paar Minuten hin laufen. Zeitlich war das zwar eng, aber eine kleine Verspätung war nie ein Problem.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium ist sehr ähnlich zum Studium in Magdeburg aufgebaut. Interessant war, dass Norweger keine Bachelorarbeit schreiben, sondern erst eine Masterarbeit. Es gibt Vorlesungen und Übungen. Die Vorlesungen waren noch halbwegs gut besucht, allerdings ging fast niemand mehr zu den Übungen in der zweiten Hälfte des Semesters. Erst dachte ich an Zufall, aber dann habe ich einen Übungsleiter mal gefragt. Er meinte, das sei relativ normal, da viele Studenten zu Hause Übungen durchgehen oder Vorlesungen nachbereiten. Die Professoren und Dozenten waren alle sehr nett beim Beantworten von Fragen und haben teilweise schon während des Semesters nach anonymem Feedback gefragt. Die Vorlesung von Software Security war aufgrund der Teilnehmerzahl komplett digital, Algorithms wurde in Präsenz abgehalten, allerdings gab es parallel auch einen Livestream. Der Sprachkurs war ebenfalls in Präsenz. Der Aufwand für die Fächer ist dort etwas geringer als in Magdeburg.

Prüfungen:

Die Prüfungen wurden aufgrund der Corona-Situation in Norwegen als digitale Klausur zu Hause geschrieben. Im Fach Algorithms führte das dazu, dass die Klausur deutlich schwieriger als in anderen Jahren war, da nur noch Transferwissen abgefragt wurde. Etwas anderes war in diesem Fach aber auch nicht möglich. In Software Security war die Klausur dagegen etwas einfacher als sonst, weil aufgrund des Modulaufbaus wenig Transferwissen abgefragt werden kann. Die Prüfung des Sprachkurses ist sehr einfach, dort ist niemand aus meinem Kurs durchgefallen. Dabei unterhält man sich zu zweit mit einem Kommilitonen über vorgegebene Themen, man kann sich also gut vorbereiten.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

An eine Wohnung kommt man über die Studentenorganisation Sammen sehr einfach. Dafür muss man sich bei Sammen für eine Wohnung bewerben, allerdings gibt es eine Garantie, eine Wohnung zu bekommen. Es können bis zu drei Wünsche mit Rangfolge angegeben werden. Ich habe mich für ein Zimmer in Fantoft TRE entschieden, welches ich auch bekommen habe. Den Vertrag kann man einfach online abschließen. Das Zimmer befindet sich in einer Wohnung mit 7 weiteren Zimmern, in denen sich jeweils 2 Personen ein Zimmer

teilen. Die Gemeinschaftsküche ist groß genug für alle, nur beim Kochen mussten wir uns manchmal absprechen. Die Ausstattung der Küche war ziemlich gut, allerdings variiert die Ausstattung von Wohnung zu Wohnung, je nachdem was die Vormieter so hinterlassen haben. Die Wände sind ziemlich dünn, was kombiniert mit der Anzahl an Personen schnell zu Problemen führen kann. Sehr problematisch ist auch die Zimmerbelegung, wenn sich ein Mitbewohner mit Corona infiziert. Schnelltests bekam man zwar kostenlos, allerdings war eine Mitbewohnerin der Meinung, sich auch nach mehrfachem Clubbesuch an einem Wochenende nicht testen zu müssen. Ende der Geschichte: Besagte Frau hat ihre Mitbewohnerin angesteckt, diese dann mich. Glücklicherweise hat sich niemand weiteres angesteckt, da wir in einem leeren Zimmer unsere Isolation verbringen konnten.

Der Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut, eine Bahn fährt regelmäßig Richtung Innenstadt und Uni. Zum Start von Wanderrouten fahren in der Regel Busse. Ein Monatsticket bekommt man mit der Skyss Billet App, damit können alle Busse und Bahnen in Bergen und Umgebung gefahren werden.

In der Freizeit bin ich häufig wandern gegangen, da findet sich immer eine kleine Gruppe mit der man gehen kann. Eine Semestermitgliedschaft bei Sammen Sports kann ich empfehlen, damit kann man ins Fitnessstudio, die Kletterhalle und ins Schwimmbad gehen. Das Schwimmbad befindet sich sehr zentral im Student Center, Kletterhalle und Fitnessstudio ist direkt in Fantoft. Im Sommer war ich häufig im Fjord baden, das geht bei Gamlehaugen super. Weiterhin bietet die Stadt einige schöne Cafés und Spaziergänge zu Aussichtspunkten lohnen sich auch sehr. Wer das Angeln ausprobieren will, kann sich einfach eine günstige Angel kaufen und im Meer angeln, das ist dort ohne Angelschein oder Genehmigung möglich. Ein wichtiger Tipp: Die Kommune Bergen hat sehr viel Freizeitausrüstung, die man kostenlos leihen kann unter <https://www.bua.io/utlansordninger/skattkammeret-bergen>. Ich habe dort zum Beispiel Skier ausgeliehen, aber man bekommt dort auch Zeltausrüstung oder eine Angel. Die Tenants Union in Fantoft verleiht auch Ausrüstung, dort kostet es allerdings Geld und die Auswahl ist nicht sehr groß. Der Zustand der Leihgegenstände war absolut in Ordnung, die Skier waren sogar überraschend gut. Falls man sich Ausrüstung kaufen will, kann ich XXL Bergen in Lagunen empfehlen. Dort bekommt man Schlafsäcke oder ähnliches zu fairen Preisen.

Organisatorisches (Bankkonto, notwendige Anmeldungen, Versicherungen etc.):

In Norwegen laufen alle Zahlungen über die Kreditkarte oder Vipps. Das Problem an Vipps ist, dass man zur Benutzung ein norwegisches Bankkonto benötigt, was man natürlich nicht hat. Daher sind alle alltäglichen Zahlungen wie im Supermarkt, Café usw. mit der Kreditkarte problemlos möglich. Ich habe nicht eine einzige Krone dort als Bargeld benutzt. Die Einzige Situation, in der nur Bargeld oder Vipps genommen wird, ist manchmal auf Hütten. Falls man dort etwas kaufen will, benötigt man Bargeld, daher ist es vielleicht doch ganz praktisch immer ein paar Kronen dabei zu haben. Nach der Einreise nach Norwegen soll man einen Termin zur Anmeldung bei der Polizei machen. Dieser war dann zwar erst nach 2-3 Monaten, ging aber sehr schnell.

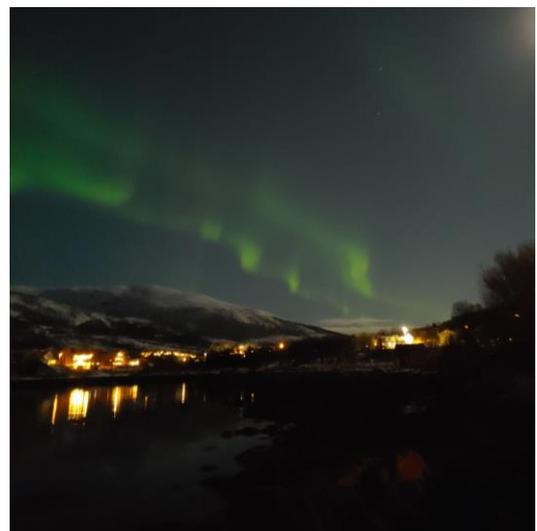
Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat:

Mein Auslandssemester in Bergen war das schönste Semester meines ganzen bisherigen Studiums. Den Aufenthalt in Bergen kann ich fast uneingeschränkt weiterempfehlen. Die Organisation ist sehr einfach, da die Mitarbeiter in Norwegen bei der Bewerbung sehr flexibel und kooperativ sind und man eine Wohnungsgarantie bekommt. Die Wohnungen enthalten alles, was man so benötigt und man hat mit seinen Mitbewohnern direkt Leute, mit denen man sich absprechen kann, falls Probleme auftreten. Durch so viel Kontakt mit anderen findet sich auch sehr schnell eine Gruppe, mit denen man vielfältige Aktivitäten in Bergen und Umgebung machen kann. Die Natur ist großartig, die Menschen in der Regel hilfsbereit und gastfreundlich und es gibt sehr viel zu entdecken. Ich kenne kaum Menschen, die nicht mindestens ein Mal im Fjord schwimmen waren und nicht mindestens drei Berggipfel erklommen haben. Die Unikurse sind sehr ähnlich zu unseren aufgebaut, die Dozenten sind sehr hilfsbereit und setzen Feedback gerne um. Die einzigen Negativpunkte sind die vergleichsweise hohen Lebenshaltungskosten in Norwegen und die Wohnsituation, die in Verbindung mit Corona suboptimal war. Besonders schön fand ich meine Geburtstagsfeier in Bergen: Es gibt dort mehrere Hütten auf den Bergen, in denen man übernachten kann. Wir haben in der Baunehytten übernachtet, sind auf einem Bergsee mit einem Ruderboot gefahren und haben abends Stockbrot am Lagerfeuer gemacht. Als Bezahlung haben wir am Sonntag von 12 bis 15 Uhr Waffeln und Getränke verkauft, das ist das Konzept der Hütte, sie wird jedes Wochenende von Freiwilligen betrieben. Meine Empfehlung: Übernachte auf jeden Fall mal für mindestens eine Nacht in solch einer Hütte. Das ist der Inbegriff von Gemütlichkeit, dann versteht man, warum so viele Norweger eigene Hütten haben.

optional: Meine Mailadresse für Nachfragen: ivohempel@kabelmail.de

Ein paar Fotos:

Nordlichter in Tromsø:



Die Baunehyppen:



Wanderung in den Bergen:

